

Jahresbericht 2013 des Hunger Projekts Schweiz



DAS HUNGER PROJEKT SCHWEIZ

Kontakt: Das Hunger Projekt Schweiz, Alexandra Koch, Blumenweg 6B, CH-5300 Turgi

Telefon +41 44 586 68 34, Mobile +41 78 870 40 75

alexandra.koch@hungerprojekt.ch, www.hungerprojekt.ch, www.thp.org

Domizil: Le Projet Faim Suisse, Avenue De-Luserna 30, 1203 Genève

Postkonto: 12-25633-7, Bankkonto: Bank Coop AG, 4002 Basel, IBAN CH 88 0844 0360 1332 9009 1



Pascal Köppel



Alexandra Koch

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner, liebe Freunde des Hunger Projekts Schweiz

Mit Einnahmen von CHF 593'866 war 2013 eines der erfolgreichsten Jahre für Das Hunger Projekt Schweiz. Die Investoren haben mit ihrem grossen Engagement wieder einen entscheidenden Anteil an der Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut beigetragen.

Folgende Höhepunkte können wir im Jahr 2013 verzeichnen:

- Das Hunger Projekt Schweiz hat eine erfolgreiche Veranstaltung zum Thema «Frauenquoten - was heisst das global?» zusammen mit dem Hunger Projekt Deutschland und der Fraueninfo im März mit über 70 Teilnehmern in Basel durchgeführt.
- Im Oktober haben wir im Zusammenhang mit dem UBS Mitarbeiterspenden-Programm eine Benefiz-Veranstaltung über «Ernährungssicherheit in Mosambik» in Zürich einberufen. Der Erfolg gab einen Schub, so dass total über CHF 152'000 aus dem Spenden-Programm zugunsten Ernährungssicherheit in Mosambik überwiesen werden konnte.
- Wir konnten erfreulicherweise im vergangenen Jahr zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und zwei neue Vorstandsmitglieder gewinnen, die Das Hunger Projekt tatkräftig unterstützen.
- Die Strategie mit der Einreichung von Gesuchen bei Gemeinden hat sich bewährt.

Die vorliegende Jahresrechnung 2013 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 21.

Wie immer wäre dieses Ergebnis ohne Ihr ausserordentliches Engagement und ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür und auch für Ihre zukünftige Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich.

Turgi, im Mai 2014

Pascal Köppel
Präsident

Alexandra Koch
Geschäftsführerin

1. Der Zweck der Organisation

Basierend auf der 3-Säulen-Strategie des weltweiten Hunger Projekts zur nachhaltigen Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut, nämlich:

- Betroffene an der Basis für Eigenverantwortung mobilisieren;
- Frauen in ihrer Schlüsselrolle für Veränderungen unterstützen;
- partnerschaftlich mit lokalen Behörden arbeiten;

hat der Verein folgenden Zweck:

- Der Verein sammelt Geld, um die Programme und Aktivitäten des Hunger Projekts in Afrika, Lateinamerika und Südasien finanziell zu unterstützen.
- Der überwiegende Teil des Geldes fliesst in Projekte, die der Verein von der Schweiz aus plant, realisiert, kontrolliert und evaluiert, in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen lokalen und dem weltweiten Hunger Projekt.

Mit Anlässen, Publikationen und Medienarbeit fördert der Verein den Bekanntheitsgrad des Hunger Projekts und gewinnt neue Geldgeberinnen und Geldgeber, die sich mit dem Vereinszweck identifizieren.

Der Verein kann auch Partnerschaften mit andern Nicht-Regierungsorganisationen eingehen und auf diese Weise Synergien in Bezug auf seine Ressourcen optimal nutzen.

2. Die leitenden Organe und ihre Amtszeit

Vorstand	Dr. sc. techn. Pascal Köppel Head Investment Management Präsident	seit 2007, Wiederwahl 2012 als Präsident für 3 Jahre
	Dr. iur. Daniel Heini Rechtsanwalt	seit 2001, Wiederwahl 2012 für 3 Jahre
	Max J. Koch alt Vizedirektor	seit 2006, Wiederwahl 2012 für 3 Jahre
	Andreas Ragaz Dipl. Bankfachmann	seit 2011, Wahl für 3 Jahre
	Anne Céline Bonnier	seit 2013, Wahl für 3 Jahre
	Dorna Revie Sophrologin	seit 2013, Wahl für 3 Jahre

3. Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

Alexandra Koch, lic. rer. pol., MBA, Geschäftsführerin (seit 2011, für eine unbestimmte Dauer).

4. Die Verbindungen zu nahestehenden Organisationen, sofern diese Angaben nicht im Anhang enthalten sind

Das Hunger Projekt Schweiz ist ein selbständiger Verein mit Sitz in der Schweiz. Er unterstützt mit den Mitgliederbeiträgen und den freiwilligen Beiträgen der Partnerinnen und Partner sowie den übrigen Einnahmen gemäss diesen Statuten das weltweite Hunger Projekt (The Hunger Project) mit Hauptsitz in New York, N.Y. / USA. Das weltweite Hunger Projekt wurde am 25. Oktober 1977 gemäss «Part 1, Division 2, Corporation Code» im Staat Kalifornien als «not-for-profit Corporation» gegründet und ist aufgrund seines gemeinnützigen Zwecks gemäss den Bestimmungen von «Section 501 (c) (3)» des «Internal Revenue Code» steuerbefreit.

Die Rechte und Pflichten des Hunger Projekts Schweiz und des weltweiten Hunger Projekts sind in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt.

Im Hinblick auf die ZEWÖ-Zertifizierung hat das Hunger Projekt Schweiz am 25. April 2009 für eine unbestimmte Dauer eine Vereinbarung mit dem weltweiten Hunger Projekt abgeschlossen.

5. Die gesetzten Ziele und eine Beschreibung der erbrachten Leistungen in Bezug auf die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

Mit Einnahmen von CHF 593'866 wurde das Budgetziel von CHF 500'000 weit übertroffen. Erfreulich ist auch, dass die Kosten um CHF 14'149 geringer waren als budgetiert.

Aus den zweckgebundenen Rückstellungen von 2011 und 2012 konnten im Geschäftsjahr 2013 CHF 390'214 aufgelöst werden. Ihrem Zweck entsprechend wurden sie in folgende Projekte investiert:

- Burkina Faso: Gesundheit/Women Empowerment (CHF 16'000), Ernährungssicherung (CHF 5'790), Bildung und Alphabetisierung (CHF 42'318), Mikrofinanzen (CHF 81'000)
- Mosambik: Food Security (CHF 169'666)
- Indien: Women Empowerment in Tamil Nadu (CHF 50'000), Women Empowerment allgemein (CHF 25'440)

Die Rückstellung in zweckgebundene Fonds betragen CHF 430'164 und sind für die Finanzierung der folgenden Projekte bestimmt:

- Mikrofinanzen in Burkina Faso (CHF 140'789)
- Ernährungssicherheit in Mosambik (CHF 169'375)
- Integrated Development in Mosambik (CHF 45'000)
- Epicenter Infrastruktur in Mosambik (CHF 25'000)
- Frauenförderung in Tamil Nadu/Indien (CHF 50'000)

Im Jahr 2013 wurde kein nicht «zweckgebundener Beitrag» überwiesen.

Nachstehend folgt ein Vergleich der Zahlen 2012 / 2013

Einnahmenübersicht 2012 / 2013			
2012	2013	Veränderung	
CHF	CHF	CHF	%
422'072	593'866	+171'794	+40.7

Mittelherkunft	2012		2013	
	CHF	%	CHF	%
Natürliche Personen/Firmen	302'072	71.6	333'866	56,2
Öffentliche Hand	95'000	22.5	170'400	28.7
Stiftungen	25'000	5.9	89'600	15.1
Total	422'072	100.0	593'866	100.0

Mittelverwendung	2012		2013	
	CHF	%	CHF	%
Projektaufwand	226'267	53.6	390'214	65.7
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	294'385	69.8	430'164	72.4
Mittelbeschaffungsaufwand	81'209	19.2	134'851	22.7
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	- 226'751	- 53.7	-390'214	- 65.7
Jahresergebnis	46'962	11.1	28'851	4.9
Total	422'072	100.0	593'867	100.0

6. Zweckgebundene Fonds

6.1 Mikrofinanz-Programm in Burkina Faso

Mit der Summe von CHF 140'789 wird das Mikrofinanz-Programm in Burkina Faso unterstützt. Das Mikrofinanzprogramm des Hunger Projekts wird von Frauen verwaltet und hilft primär Frauen. Es ist ein Ausbildungs-, Kredit- und Sparprogramm, durch welches Mikrokredite an Gruppen von Frauen und Männern verteilt und eine Sparkultur gefördert wird. Das Programm erwirbt die finanziellen Mittel für wirtschaftliche Selbständigkeit und eine offizielle staatliche Zertifizierung, um als eine Dorfbank zu operieren. Kleine Darlehen werden primär für Farmarbeiten und Kleinhandel gebraucht, um erfolgreich das Haushaltseinkommen zu vergrössern. Mit dem Mikrofinanzprogramm gewinnen Frauen eine starke Stimme in der Gemeinschaft.

Die Kernelemente des Mikrofinanzprogramms sind Schulungs-, Kredit- und Ersparnisprogramme:

Schulungsbildung: Um beim Mikrofinanzprogramm mitwirken zu können, müssen potentielle Interessenten eine Schulprüfung ablegen und ihre Kinder an der Schule anmelden. Interessenten haben auch die Möglichkeit, eine Schulungsbildung kostenlos im Epicenter zu absolvieren. Sie werden alphabetisiert, lernen Begriffe und Themen im Zusammenhang mit Finanzen, Einkommen und studieren die Relevanz von Geschlechtergleichstellung. Die Klassen folgen oft einem Staatslehrplan, welcher aus 12-18 Monaten Lehrzeit besteht und mit einem Abschluss endet.

Mikrofinanzbildung: Die Ausbildungen in Mikrofinanzierung stärken die Leute in Alphabetisierung, Budgetierung, Kreditmanagement, Führung, Buchhaltung und Geschäftsplanentwicklung. Da das Hunger Projekt Darlehen an kleine Gruppen vergibt, welche sich gegenseitig verpflichten zahlungsfähig zu bleiben, um Schulden zurückzahlen zu können, werden sie auch in Gruppendynamik geschult. Im 2013 wurden 124 Partner ausgebildet.

Einkommenssteigernde Workshops: Einkommensschaffende Unternehmerinitiativen umfassen (sind aber nicht beschränkt auf): Tierhaltung, Mast, Kleinhandel, Lebensmittel-Verarbeitung (Gelees, Marmeladen, Säfte, etc.), Landwirtschaft, Kerzenherstellung, Brotbacken, Korbflechten und Fischzucht. Im 2013 wurden 51 Partner ausgebildet.

Darlehen und Einsparungen: Kreditvergaben sind rund USD \$70-\$100 pro Teilnehmer nach Absolvierung und Abschluss der Schulung. Mikrofinanz-Partner müssen mindestens 10% ihres Darlehens sparen. Teilnehmer werden dazu ermutigt, ihre Ersparnisgrenze zu erhöhen. Im 2013 sind 2'777 Kredite vergeben worden und mit 4'300 Spareinlagen USD 145'829 mehr angespart.

6.2 Ernährungssicherheit in Mosambik

Der hohe Betrag von CHF 169'375 wurde gesammelt, um das erfolgreich implementierte Programm der Ernährungssicherheit in Mosambik weiterzuführen. Folgende Resultate wurden innerhalb eines Jahres in der Ernährungssicherung erreicht:

- Es wurden in 14 Workshops 657 Frauen und 301 Männer in besten Anbaumethoden geschult, damit sie ihre Erträge und Einkommen erhöhen können. Themen sind Bewässerung, Düngung, Anpflanzen, Lebensmittelverarbeitung und Einkommensgenerierung.
- In 4 Workshops zur Lebensmittelverarbeitung lernten 70 Frauen und 25 Männer über die Konservierung von Lebensmitteln, Ernährung und das Kochen. Es sind Methoden, die ihnen helfen, den Zugang zu Nahrungsmitteln über das ganze Jahr zu sichern. Bei der Ernährung werden die Partner auf die Bedeutung von gesunder Ernährung bei Kindern und schwangeren Frauen hingewiesen.
- Es wurden in 14 Workshops 151 Frauen und 46 Männer zu landwirtschaftlichen «Trainer of Trainers» ausgebildet, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Diese Trainer beraten Landwirte in verbesserten Anbaumethoden und Technologien.
- Es wurden 1>570 kg Produkte in den gemeinschaftlichen Feldern geerntet, die im Erntespeicher der Epicenter für schlechte Zeiten gelagert werden.

6.3 Integrated Development in Mosambik

Mit dem Beitrag von CHF 45'000 wird die Epicenter-Strategie in Mosambik allgemein unterstützt.

6.4 Epicenter Infrastruktur in Mosambik

Bei der Epicenter Konstruktion Mozambique handelt es sich um zusätzliche Gebäudeteile für das Epicenter in Zuza (Gebärdabteilung mit Betten für schwangere Frauen, die weit weg vom Gesundheitszentrum wohnen) und in Chókwè (1 zusätzlicher Raum für Medizin und Sterilisation sowie auch eine Gebärdabteilung wie in Zuza), da mehr Gesundheitsservice gebraucht wird. Dieser Bau sowie die Bereitstellung von Gesundheitsleistungen wird mit CHF 25'000 unterstützt.

6.5 Stärkung der Position der indischen Gemeinderätinnen zur Überwindung von Hunger und Armut im Staat Tamil Nadu in Indien

Die 73. staatliche indische Verfassungsänderung wurde in Tamil Nadu am 22.04.1994 dekretiert. Darauf basierend fanden im Oktober 1996 die ersten lokalen Wahlen statt. Die letzten Wahlen fanden im Oktober 2011 statt. Die gewählten Frauen führen nun im zweiten Jahr ihre Funktion als Gemeinderätinnen aus und müssen sich so organisieren, dass sie kollektiv die lokale Regierung angehen können, damit diese sich dem Dienst an ihren Bürgern, vor allem den Ärmsten und Ausgegrenzten, stellt. Die Erfahrung zeigt, dass Frauen am ehesten in der Lage sind, politische Veränderungen zugunsten der Bevölkerung zu realisieren: Frauen kümmern sich um die Familie und die Kinder und wissen genau, welche Defizite zu beheben sind, nämlich in Bezug auf Nahrung, Bildung, medizinische Grundversorgung, sauberes Trinkwasser, Schulbesuch auch für Mädchen, Infrastruktur etc. Einmal gewählt, überprüfen sie genau, ob die versprochenen Gelder der Regierung wirklich zu ihnen gelangen, sowie die Mittelverwendung. Wichtig ist deshalb alles, was zu einem grösseren Selbstvertrauen der Frauen beiträgt.

Im 2013 konnten ca. 700 gewählte Frauen an bedarfsgerechten Workshops und ca. 890 gewählte Frauen an Föderationsbildungs-Workshops teilnehmen. Ausserdem wurden 2 zusätzliche Partner-Treffen organisiert, damit sich die Frauen austauschen können. Auf Staatsebene wurden Medien-Workshops für Journalisten angeboten mit dem Resultat, dass mehr Artikel über den Erfolg der Gemeinderätinnen geschrieben wurden. Nachdem dieses Projekt schon im 2011 unterstützt wurde, konnte es im Berichtsjahr mit CHF 50'000 finanziert werden.



7. Besuche von THP Schweiz in Burkina Faso und Mosambik

Die Geschäftsführerin hat zwei Epicenter in Burkina Faso und die drei Epicenter in Mosambik besucht, um die von THP Schweiz im 2012 und 2013 unterstützten Projekte zu begutachten. Solche Besuche werden unter anderem im Rahmen der ZEWO-Zertifizierung verlangt. Die Berichte auf Englisch können auf der Website <http://www.hungerprojekt.ch/de/thp-programme/thp-schweiz> unter dem jeweiligen Land heruntergeladen werden.

7.1 Eindrücke meines Epicenterbesuchs in Burkina Faso (von Alexandra Koch, Geschäftsführerin)

Ich besuchte vom 11. Februar bis 14. Februar 2013 zwei Epicenter in Burkina Faso und konnte an der Einweihung des Boulkon Epicenters teilnehmen sowie das Vowogdo Epicenter besuchen, welches in der 3. Phase ist. Ich war über den Zustand der Epicenter und die Begeisterung über bereits Erreichtes in den Augen der Komiteemitglieder und Partner sehr erfreut.

An einer Versammlung im Vowogdo Epicenter stellten sich 50 Dorfbewohner (wir nennen sie Partner) mit ihren Funktionen im Epicenter vor. Es hat mir aufgezeigt, was es alles braucht, um die Infrastruktur bereitzustellen und die Programme zu beleben. Die Partner erwähnten, dass sie enorm viel von den Ausbildungsprogrammen profitieren. Es hat ihr Leben verändert. Wichtig sei, dass sie als Partner behandelt werden und sie selbständig Verantwortung für ihre Aktivitäten übernehmen können, um die Lebensbedingungen in ihrer Gemeinschaft nachhaltig zu verbessern.



180 Frauen produzieren Seifen für den Verkauf dank dem Mikrofinanzprogramm



Mit Hilfe einer Getreidemühle, die durch das Ernährungssicherungsprogramm angeschafft wurde, müssen Partner in 10 Dörfern in der Nähe des Vowogdo Epicenters viel weniger Zeit für das Mahlen von Hand aufbringen und können mehr Zeit für einkommensgenerierende und ausbildende Aktivitäten verwenden. Die Mütter können sogar besser die Arbeitsleistung ihrer Kinder in der Schule verfolgen.



Diese Partner kümmern sich um die Lagerung von Nahrungsmitteln im Epicenter. Die Dorfbewohner können Ernteerträge sicher lagern, damit sie in Dürre- oder Überschwemmungsperioden über die Runden kommen und sich auch gegen Preisschwankungen in den Nahrungsmitteln absichern können.



7.2 Eindrücke meines Epicenterbesuchs in Mosambik (von Alexandra Koch, Geschäftsführerin)

Ich besuchte vom 10. Juni bis 13. Juni 2013 die drei Epicenter in Mosambik. Es war faszinierend, die Lebendigkeit, Innovation und gegenwärtige Mobilisierung in jedem der drei Epicenter zu spüren. Mit dem bereits erreichten Stand der eingeführten Programme erwarte ich ein beträchtliches Potenzial der Epicenter-Partner in den nächsten Jahren, Obwohl THP Mosambik das afrikanische Land mit den wenigsten und jüngsten Epicenter ist, haben die Mitarbeiter und Partner eindeutig bewiesen, dass sie ausgestattet sind, um die Selbständigkeit in ein paar Jahren zu erreichen.



Partnerin, die vor dem Epicenter in Chokwe, Maiskolben grilliert.



Epicenter-Partner zeigen ihre landwirtschaftlichen Produkte, die sie zu Porridge, Konfitüre und Kuchen verarbeiten.



Baumschule mit Mango-, Zitronen- und Orangenbäumen vor dem Epicenter in Manhiza.



Gemeinschaftliches Land mit von THP Schweiz finanziertem Bewässerungssystem in Zuza.

8. Wechsel im Vorstand und Beirat

Wir bedauern, dass Ursula Willimann aus dem Vorstand ausgetreten ist. Wir sind ihr sehr dankbar für ihr Engagement und ihre Beiträge. Wir freuen uns sehr, dass sie uns weiterhin freiwillig unterstützen wird.

Sehr erfreulich ist, dass wir Anne Céline Bonnier als neues Vorstandsmitglied gewinnen konnten. Sie unterstützt die Geschäftsführerin tatkräftig in strategischen Belangen und in Übersetzungsarbeiten von Gesuchen.

Ein weiterer Erfolg ist, dass Dorna Revie (Sophrologin von Beruf) als Repräsentantin in der Westschweiz sich in den Vorstand hat wählen lassen.

9. Veranstaltung «Frauenquoten – was heisst das global?»

Am 12. März lud das Hunger Projekt Schweiz und Deutschland zusammen mit der Organisation Fraueninfo zur Veranstaltung mit Kurzreferaten von der bekannten deutschen Bundestagspräsidentin a.D., Rita Süsmuth und der indischen Landesdirektorin des Hunger Projekts, Rita Sarin, ein. An der anschliessenden Podiumsdiskussion tauschten sich diese Referentinnen mit Matthias Mölloney, Gründer und Geschäftsführer peopleXpert, Sue Paredi von Microsoft Schweiz sowie Maja Ziegler von der Fachstelle für Gleichstellung Frau und Mann in Zürich über den Nutzen von Frauenquoten aus.

Wir haben uns über eine zahlreiche Teilnahme und über das sehr positive Echo gefreut. Die Debatte über Frauenquoten hat nochmals bestätigt, dass Partizipation und Repräsentation der Frauen in der Gesellschaft nicht nur als eine politische Fragestellung, sondern auch und vor allem als Menschenrecht gelten soll. Die Referate haben die unterschiedlichen Entwicklungsstadien in den zwei Kontinenten und die entsprechenden Bedürfnisse veranschaulicht. Wenn es in Indien um Leben und Tod geht, geht es bei uns in Europa um die Erhaltung und die Verbesserung des bisher Erreichten. Rita Süsmuth, Bundestagspräsidentin a.D., und Rita Sarin, Landesdirektorin des Hunger Projekts Indien, haben mit schlagfertigen Argumenten die Vorteile und Notwendigkeit der Frauenquote vorgetragen. Rita Sarin hat mit den Fortschritten, die durch die Hunger Projekt-Programme schon erreicht wurden, Beispiele geliefert, die diesen Weg bestätigen. Die Panelteilnehmer waren sich einig, dass es nicht um Frauen gegen Männer geht, sondern um die Gestaltung einer gemeinsamen lebenswerten Zukunft.



10. Benefiz-Veranstaltung «Ernährungssicherheit in Mosambik»

Am 24. Oktober fand die Informations- und Benefizveranstaltung zum Thema «Ernährungssicherheit in Mosambik» im Club Jade statt. Es war ein informativer und geselliger Abend unter Freunden und Spendern des Hunger Projektes sowie Spendern des UBS-Mitarbeiterspenden-Programms. Die Geschäftsführerin berichtete von ihrer Reise über die Eindrücke und Fortschritte des Ernährungsprogramms. Diese Veranstaltung wurde bewusst in der letzten Woche des UBS-Mitarbeiterspenden-Programms durchgeführt, um einen letzten Spenden-Kick auszulösen. Dank der Verdoppelung der Spenden der Mitarbeiter bis maximal 3'500 CHF pro Person und Jahr von UBS konnten von November 2012 bis Ende Oktober 2013 über CHF 152'000 für dieses Programm gesammelt werden. Es war eine sehr erfolgreiche Aktion!

11. Danksagung

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei unseren individuellen Spendern, öffentlichen Institutionen, Firmen und Stiftungen für ihren Beitrag bedanken.

Auf Wunsch erwähnen wir folgende Institutionen:

ABB

Kanton Basel-Stadt

République et Canton de Genève

Kanton Zug

Stiftung Symphysis

Ein weiterer herzlicher Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich immer wieder motiviert für Das Hunger Projekt einsetzen. Wir schätzen ihre Aktivitäten sehr!

12. Ausschnitt Höhepunkte 2013 des weltweiten Hunger Projekts

- Das Jahr 2030 rückt in unser Blickfeld; wir verfolgen das Ziel, bis zu diesem Zeitpunkt den Hunger zu beenden. Das Hunger Projekt hat sich deshalb der UN Zero Hunger Challenge angeschlossen.
- Das Hunger Projekt Ghana und das Gesundheitsministerium unterzeichneten eine Absichtserklärung mit dem Ziel, in den Epicenter-Gemeinden des Hungerprojektes Ghana die Abgabe von hochwertigen Gesundheitsleistungen zu verbessern und aufrechtzuerhalten. Dazu soll die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitswesen Ghanas verstärkt werden, und Epicenter-Kliniken sollen integriert werden in die von den Gemeinden betriebenen Gesundheits-Einrichtungen.
- Das Hunger Projekt Benin und die niederländische Botschaft unterzeichneten eine Vereinbarung über eine Spende von 2 Millionen Euro, die über einen Zeitraum von 4 Jahren zur Umsetzung der Epicenter-Strategie eingesetzt werden sollen.
- Im April 2013 wurde eine Absichtserklärung mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterzeichnet: für die Epicenters Jaldu und Enemore in Äthiopien sollen Förderungsprojekte für erneuerbare Energien durchgeführt werden. Eine Photovoltaikanlage wurde in Jaldu installiert, jetzt richtet man einen Friseurladen und mobile Ladestationen ein, und es bestehen Pläne zur Einrichtung eines Wasser-Pumpsystems und einer «Bäckerei».

- Im Januar drohten dem Hunger Projekt Mosambik Überschwemmungen und der Verlust des grössten Teils der Ernte der erst kürzlich erstellten Pflanzungen in Chokwe, so dass der Disaster Management Coordination Council den Notstand ausrief. Dessen ungeachtet konnte das Programm zur Ernährungssicherung von Chokwe innerhalb weniger Monate seine Stärke und Strapazierfähigkeit unter Beweis stellen, indem es mit einer ertragreichen landwirtschaftlichen Ernte wieder auf die Beine kam.
- «Das Hunger Projekt bedeutet mir, den Menschen von Malawi und den Menschen von ganz Afrika ausserordentlich viel, sagte die Staatspräsidentin von Malawi, Joyce Banda in ihrer Hauptrede am 5. Oktober 2013 an der jährlichen Herbstgala des Hunger Projekts mit dem Thema «die Kraft des Einzelnen, die Stärke von vielen». An diesem Abend, der von mehr als 500 Investoren und Freunden aus mehr als 20 Ländern der ganzen Welt besucht war, wirkten auch die Aktivistinnen des Hunger Projekts Judith Light, Valerie Harper, Dionne Warwick und Karen Herman mit.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des

Vereins Das Hunger Projekt Schweiz, Genf

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Das Hunger Projekt Schweiz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Baden-Dättwil, 14. Mai 2014

BDO AG



Matthias Grob

Zugelassener Revisionsexperte



ppa. Christoph Struchen

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

Das Hunger Projekt Schweiz

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2013 (mit Vorjahresvergleich)

Bezeichnung	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
AKTIV		
<u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
Postkonto	7'744.46	8'018.82
Bank	503'658.24	417'847.18
Übrige Forderungen	91.64	91.64
Transitorische Aktiven	0,00	15'000.00
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<i>511'494.34</i>	<i>440'957.64</i>
<u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
EDV	2.00	2.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<i>3.00</i>	<i>3.00</i>
Total Aktiv	511'497.34	440'960.64
PASSIV		
<u>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</u>		
Kreditoren	2'300.70	1'466.20
Transitorische Passiven	900.00	0,00
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<i>3'200.70</i>	<i>1'466.20</i>
<u>ZWECKGEBUNDENE FONDS</u>		
Fonds Mosambik	206'101.91	136'392.85
Fonds Indien	0,00	25'440.00
Fonds Burkina Faso	140'789.55	145'108.05
<i>Total Zweckgebundene Fonds</i>	<i>346'891.46</i>	<i>306'940.90</i>
<u>EIGENKAPITAL</u>		
Vermögen		
Anfangsbestand	132'553.54	85'592.24
Gewinn/Verlust	28'851.64	46'961.30
<i>Total Eigenkapital</i>	<i>161'405.18</i>	<i>132'553.54</i>
Total Passiv	511'497.34	440'960.64

Das Hunger Projekt Schweiz

BETRIEBSRECHNUNG 2013 (mit den Vorjahreszahlen)

Bezeichnung	2013	2012
	CHF	CHF
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge natürliche Personen	24'600.00	37'800.00
Mitgliederbeiträge juristische Personen	800.00	800.00
Spenden natürliche Personen	185'391.85	187'385.96
Spenden UBS Mitarbeiter	109'611.55	43'400.00
Spenden Firmen	10'000.00	28'500.00
Spenden öffentliche Hand	170'400.00	95'000.00
Spenden Stiftungen	89'600.00	25'000.00
Andere Erträge	3'463.20	4'186.45
Total Ertrag	593'866.60	422'072.41
AUFWAND		
Projektaufwand		
Direktzahlung Burkina Faso, HIV/AIDS	0,00	(29'627.00)
Direktzahlung Burkina Faso, Epicenter	0,00	(8'989.05)
Direktzahlung Burkina Faso, Food Security	(5'790.15)	(56'209.85)
Direktzahlung Burkina Faso, Literacy + Education	(42'317.90)	(27'102.29)
Direktzahlung Burkina Faso, Health/Women Empowerment	(16'000.00)	0,00
Direktzahlung Burkina Faso, Microfinance	(81'000.00)	0,00
Direktzahlung Indien, Tamil Nadu	(50'000.00)	0,00
Direktzahlung Indien, Women Empowerment	(25'440.00)	(20'000.00)
Direktzahlung Mosambik, Supporting 3 Epicenters	0,00	(2'057.00)
Direktzahlung Mosambik, Program + Epicenter	0,00	(56'782.20)
Direktzahlung Mosambik, Food Security	(169'665.74)	(10'500.00)
Direktzahlung Mosambik, Integrated Developement	0,00	(15'000.00)
	(390'213.79)	(226'267.39)

Fundraisingaufwand

Personalaufwand	(96'802.60)	(63'575.40)
Büroaufwand	(3'173.85)	(2'960.15)
Bank- und Postspesen, Kursverlust	(291.25)	(447.60)
Telefonkosten	(412.80)	(399.40)
Portokosten	(1'209.20)	(1'159.67)
Reisekosten	(2'672.45)	(2'511.75)
Datenverarbeitung	(7'914.50)	(918.80)
Diverse Honorare	(5'322.50)	(5'104.00)
Veranstaltungen	(10'869.31)	(1'069.25)
Design/Druck/Übersetzungen	(226.20)	(2'562.95)
Werbekosten	(341.30)	(507.31)
Projektcontrolling	(5'614.65)	6.88
	<hr/>	<hr/>
	(134'850.61)	(81'209.40)
Total Aufwand	(525'064.40)	(307'476.79)
Ergebnis vor Fondsveränderung	68'802.20	114'595.62
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Zuweisung an Fonds	(430'164.35)	(294'385.10)
Entnahmen von Fonds	390'213.79	226'750.78
Fondsveränderung	(39'950.56)	(67'634.32)
Ergebnis nach Fondsveränderung	28'851.64	46'961.30
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Das Hunger Projekt Schweiz

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS 2013 (mit den Vorjahreszahlen)

	Vermögen		
ORGANISATIONSKAPITAL			
Kapital per 1. Januar 2012	85'592.24		
Jahresgewinn 2012	46'961.30		
Kapital per 31. Dezember 2012	132'553.54		
Kapital per 1. Januar 2013	132'553.54		
Jahresgewinn 2013	28'851.64		
Kapital per 31. Dezember 2013	161'405.18		
FONDSKAPITAL			
	Mosambik	Indien	Burkina Faso
Kapital per 1. Januar 2012	69'556.65	20'000.00	149'749.93
Zuweisung Fonds	151'392.85	25'440.00	117'551.90
Verwendung Fonds	(84'556.65)	(20'000.00)	(122'193.78)
Kapital per 31. Dezember 2012	136'392.85	25'440.00	145'108.05
Kapital per 1. Januar 2013	136'392.85	25'440.00	145'108.05
Zuweisung Fonds	239'374.80	0,00	140'789.55
Verwendung Fonds	(169'665.74)	(25'440.00)	(145'108.05)
Kapital per 31. Dezember 2013	206'101.91	0,00	140'789.55

Das Hunger Projekt Schweiz

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

Sonstige Angaben

Weitere Informationen über den Verein sind dem Leistungsbericht (Jahresbericht) zu entnehmen.